



AVAYA
DEVCONNECT
GOLD

NovaLink
Unified Communications

Über das Clemenshospital

Das Clemenshospital Münster ist ein Akutkrankenhaus mit zehn cheffärztlich geleiteten Fachabteilungen und einer Verbundabteilung. Es ist eine Einrichtung der Misericordia GmbH Krankenhaus-trägergesellschaft Münster. Das Clemenshospital verfügt über insgesamt 405 Betten. Die zirka 1000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen behandeln pro Jahr zirka 15'000 Patienten und Patientinnen stationär und 30'000 ambulant.

Clemenshospital Münster rüstet vorhandene Kommunikationslösung zum Analysensystem auf

SUCCESS STORY

Moderne Alarmierungssysteme über Kommunikationslösungen ergänzen Brandschutzmassnahmen und Patientenlichtruf und bieten zusätzliche Sicherheit. Das Clemenshospital in Münster hat ein Konzept für stille Alarmer verwirklicht, das gezielt die betroffenen Mitarbeiter informiert und zugleich Patienten und Personal besser schützt. Darüber hinaus automatisiert das System organisatorische Abläufe und senkt den Administrationsaufwand.

Gewinn für den Kunden

- Mehr Sicherheit und Schutz
- Stille Alarmierung
- Hohe Erreichbarkeit
- Administrationsaufwand senken: Automatisierung von organisatorischen Abläufen
- Kosten senken: Zwei räumlich getrennte Kliniken werden einheitlich verwaltet

■ Die Ausgangslage

Das Clemenshospital in Münster ist ein weitläufiger Gebäudekomplex. Über 1000 Mitarbeiter betreuen Patienten auf 18 Stationen. Die Klinik umfasst über 400 Betten. Hinzu kommen Diagnostik, Therapie und Pflege in verschiedenen Einrichtungen. In dieser Umgebung müssen Mitarbeiter, Ärzte und Pflegepersonal auf unterschiedlichste Ereignisse aufmerksam gemacht werden – von der defekten Heizungsanlage über medizinische Notfälle bis hin zu Bränden und Rauchentwicklung. Klassische Alarmierungstechnologien machen in der Regel mit einem schrillen Signalton

auf eine Störung aufmerksam. Im Pflegeumfeld, wo Ruhe und Entspannung zur Genesung der Patienten beitragen, ist diese Art des Alarms jedoch ungeeignet. „Ein lautes Alarmsignal könnte zu einer Panik unter den Patienten und Besuchern führen, da der Grund nicht auf Anhieb erkennbar ist“, erklärt Sven Kabisch, Technischer Leiter des Clemenshospitals und der Raphaelsklinik in Münster.

„Die Ursache ist vielleicht eine vergleichsweise harmlose Störung – der Alarm wird aber möglicherweise falsch interpretiert.“ Als die Alarmierungstechnik des Clemenshospitals modernisiert werden sollte, stand daher für die Verantwortlichen fest, dass die neue Lösung stille Alarme ermöglichen und gleichzeitig alle gesetzlichen und feuerpolizeilichen Anforderungen erfüllen muss. Zudem ist es wichtig, dass das neue System die organisatorischen Abläufe im Krankenhaus unterstützt und teilweise automatisiert. Dazu gehören insbesondere die Unterscheidung und Priorisierung der Alarme je nach Wichtigkeit und Zielgruppe – etwa für Gebäudetechnik, Feuer oder medizinische Notfälle.

■ Telefonanlage trifft Alarmierungssystem NovaAlert

Während der Ausschreibung des neuen Alarminformationssystems zeigte sich, dass eine Erweiterung der bestehenden Kommunikationslösung Integral Enterprise von Avaya alle Anforderungen erfüllt. „Uns wurde schnell klar, dass wir mit dem multifunktionalen Alarmierungs- und Kommunikationsserver NovaAlert und zusätzlichen Funksendern für unsere schnurlose Telefonielösung mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen können“, erklärt Sven Kabisch. Ein besonderer Vorteil dieses Upgrades bestand darin, dass keine baulichen Veränderungen notwendig wurden: „Damit liessen sich alle technischen Neuerungen umsetzen und wir mussten keine Wände aufstemmen.“ Die Alarmierung erfolgt über schnurlose Telefone, daher mussten keine zusätzlichen Leitungen verlegt werden. Dafür wurde die bestehende Funksender-Infrastruktur ausgebaut. 125 DECT-Sender versorgen nun das gesamte Klinikgelände. Insgesamt stehen dem Krankenhaus über 265 schnurlose Telefone zur Verfügung. Dies ermöglicht eine hohe Erreichbarkeit sämtlicher Ärzte und Pflegekräfte, die so jederzeit mobil und erreichbar sind, und bietet neben dem herkömmlichen Patientenlichtrufsystem zusätzliche Sicherheit.

■ Warnung per SMS

Herzstück des modernen Systems ist der Alarm- und Kommunikationsserver NovaAlert. NovaAlert benachrichtigt das zuständige Personal automatisch, sobald Überwachungslösungen einen medizinischen Notfall oder einen Geräteausfall erkennen. Alarme werden dabei per Sprachmitteilung, SMS oder Pagermeldungen übermittelt. Je nach Auslöser alarmiert das System gezielt nur den zuständigen Mitarbeiter oder das ganze Team, während Unbeteiligte konzentriert weiterarbeiten können. Zudem erfasst der Server die Rückmeldungen der benachrichtigten Personen, wodurch die Einsatzmassnahmen zielgenauer koordiniert werden können. Dies steigert die Effizienz aller Prozesse im Falle einer Störung.

Zur Unterstützung der organisatorischen Abläufe hat das Clemenshospital gemeinsam mit Avaya eine Schnittstelle zwischen dem eigenen Alarmierungstableau und dem Kommunikationsserver NovaAlert entwickelt. Damit können die Rettungskräfte im Ernstfall

unterschiedliche Alarmstufen auslösen. Je nach Situation sind so alle Szenarien für unterschiedliche Gebäudeteile möglich – vom nahezu uneingeschränkten Betrieb bis hin zur kompletten Evakuierung des Krankenhauses. Die notwendigen Meldungen werden per Textnachricht auf die schnurlosen Telefone übermittelt und mit einem Klingelton signalisiert. Neben der Alarmierungstechnik ist mit den Kommunikationslösungen auch die zentrale Verwaltung der gesamten Telekommunikationsinfrastruktur möglich. Das Clemenshospital und die Raphaelsklinik arbeiten beide mit Kommunikationslösungen desselben Anbieters. Durch den Einsatz einer zentralen Administrationslösung können die Telekommunikationssysteme dieser beiden räumlich getrennten Kliniken künftig einheitlich verwaltet werden. Dies senkt den Administrationsaufwand und trägt zur Kostenersparnis bei.

■ Internet am Krankenbett

Darüber hinaus plant das Clemenshospital, die TV- und Radio-Lösung MedCom von Avaya für die Internetnutzung auszubauen. „Wir hören immer öfter, dass Patienten gerne vom Krankenbett aus online gehen würden. Bislang sind nur einige Wartebereiche mit WLAN-Access-Points abgedeckt. In Zukunft wollen wir auch in den Zimmern Internetzugang anbieten“, erklärt Sven Kabisch. Ein weiterer Vorteil des MedCom-Systems ist die Anbindung an das KIS (Krankenhausinformationssystem). Dabei müssen die Patientendaten nur einmal ins KIS eingegeben werden und können dann automatisch bei Patientenaufnahme und -verlegung sowie bei der Abrechnung genutzt werden. Dies senkt die Kosten und entlastet das Pflegepersonal von Verwaltungsaufgaben.

NovaLink
Unified Communications

- **NovaLink GmbH**
- Zürcherstrasse 310
- CH-8500 Frauenfeld

- Telefon +41 52 762 66 66
- Fax +41 52 762 66 99
- E-Mail info@novalink.ch
- Web www.novalink.ch